

Wortabruftherapie bei Restaphasikern: Untersuchung der Effektivität des Bielefelder Test- und Therapiematerials (BIWOS / BILEX)

Sophie Brekeller, Katja Ryll
Kliniken Beelitz, Rehasentrum Potsdam

Einleitung:

Im Rehabilitationsalltag begegnen uns immer wieder Patienten, deren aphasische Beeinträchtigungen nicht oder nur unzureichend mit den gängigen Diagnostikmaterialien erfasst werden können, weil sie zu leicht betroffen sind. Diese sogenannten Restaphasiker leiden jedoch häufig stark unter ihrem erschwerten Wortzugriff. In der folgenden Studie soll die Effektivität des Trainings mit BILEX auf den Wortabruf überprüft werden, wobei die Abbildbarkeit auf die Leistungen im BIWOS speziell, im Wortabruf allgemein und bezüglich Teilhabe und Aktivität im Alltag untersucht wurden.

Fragestellungen:

1. Ist ein Training mit BILEX positiv im BIWOS abbildbar?
2. Sind Verbesserungen sowohl im lexikalischen als auch im semantischen Bereich (BIWOS) vorhanden?
3. Hat die Spezifität der Therapieinhalte einen Einfluss auf die Wirksamkeit (relatierte vs. unrelatierte Aufgaben)?
4. Sind Verbesserungen im Wortabruf allgemein (LEMO, Selbsteinschätzung) beobachtbar?

Methoden:

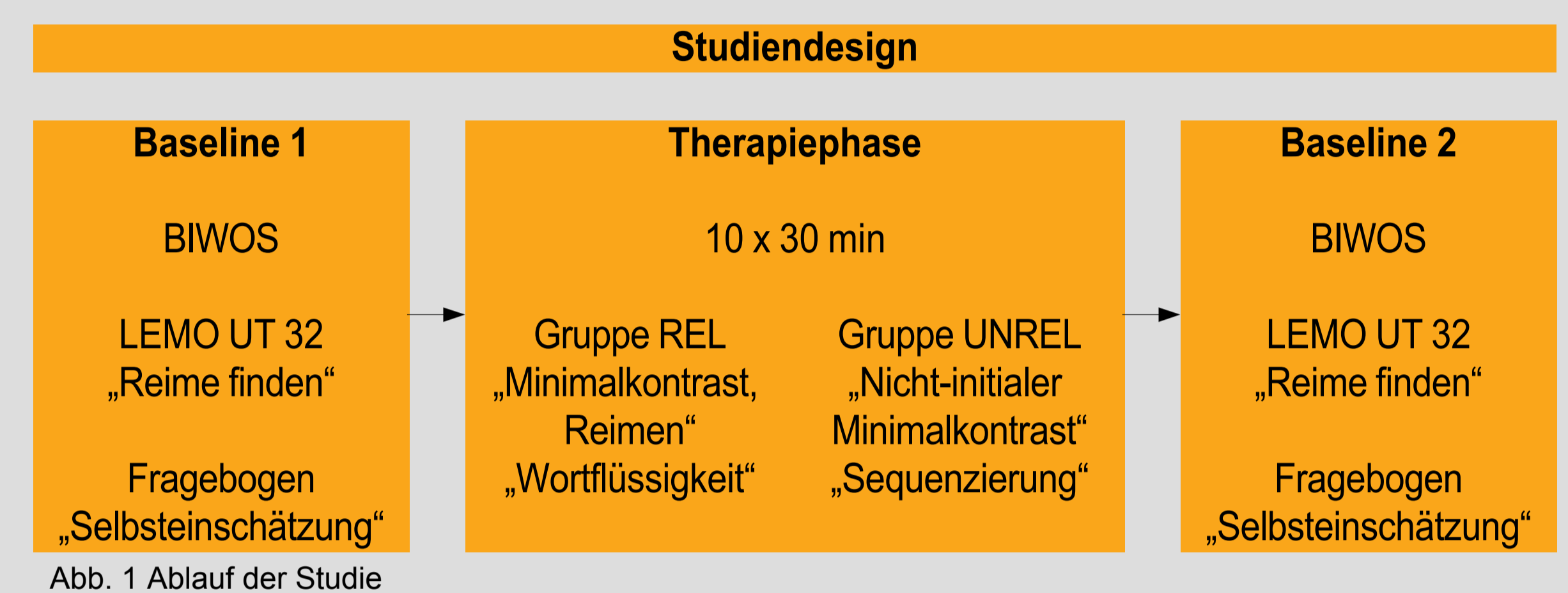
- Interventionsstudie mit 10 Patienten mit neurogenen Sprachstörungen (AAT Zuordnung amnestische Aphasie oder Restaphasie / keine Aphasie)
- Postakute Phase (mind. 6 Wochen post-onset) ohne ätiologische Kriterien
- 10 Therapieeinheiten à 30 min
- Einteilung in zwei Probandengruppen

REL

UNREL

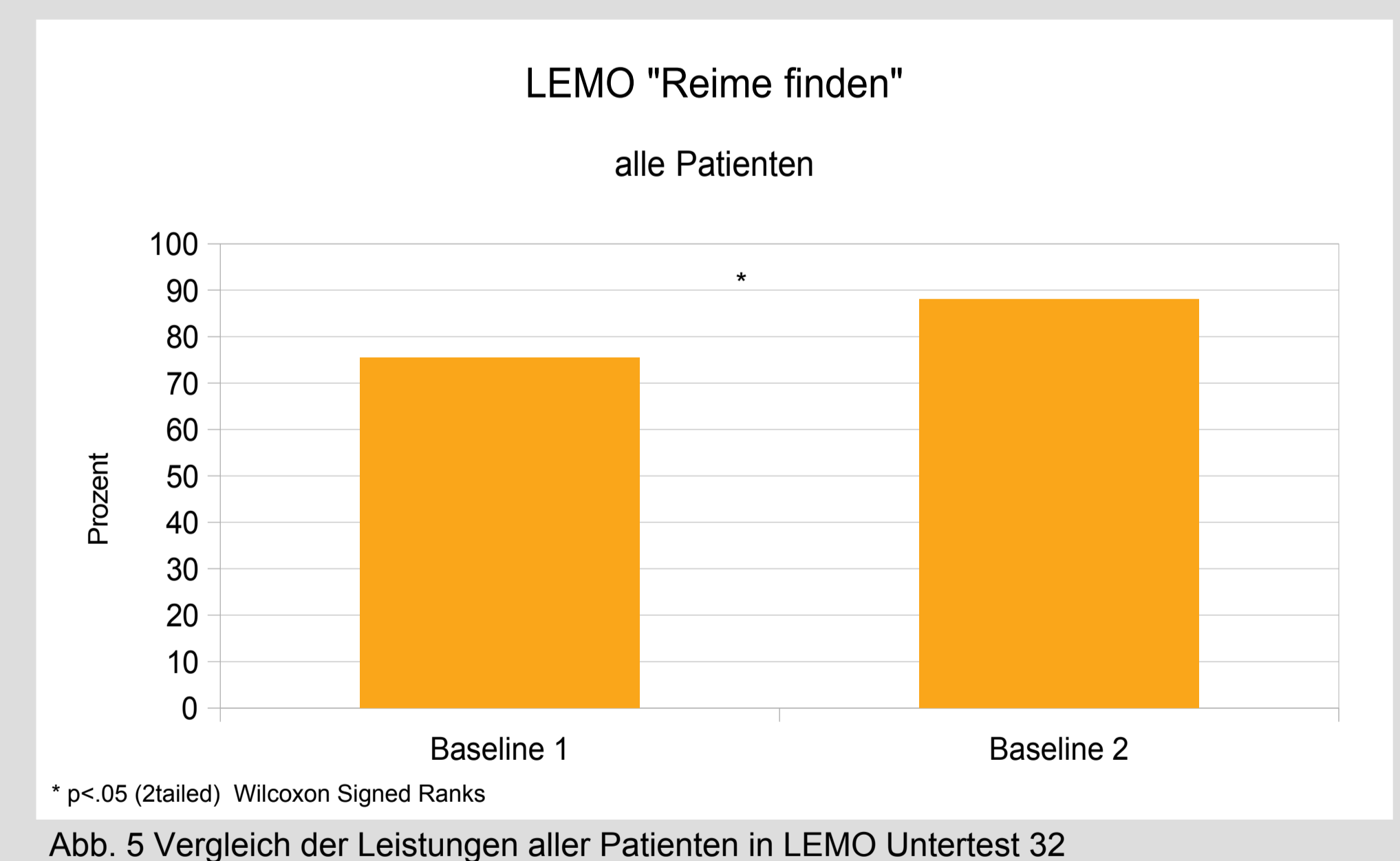
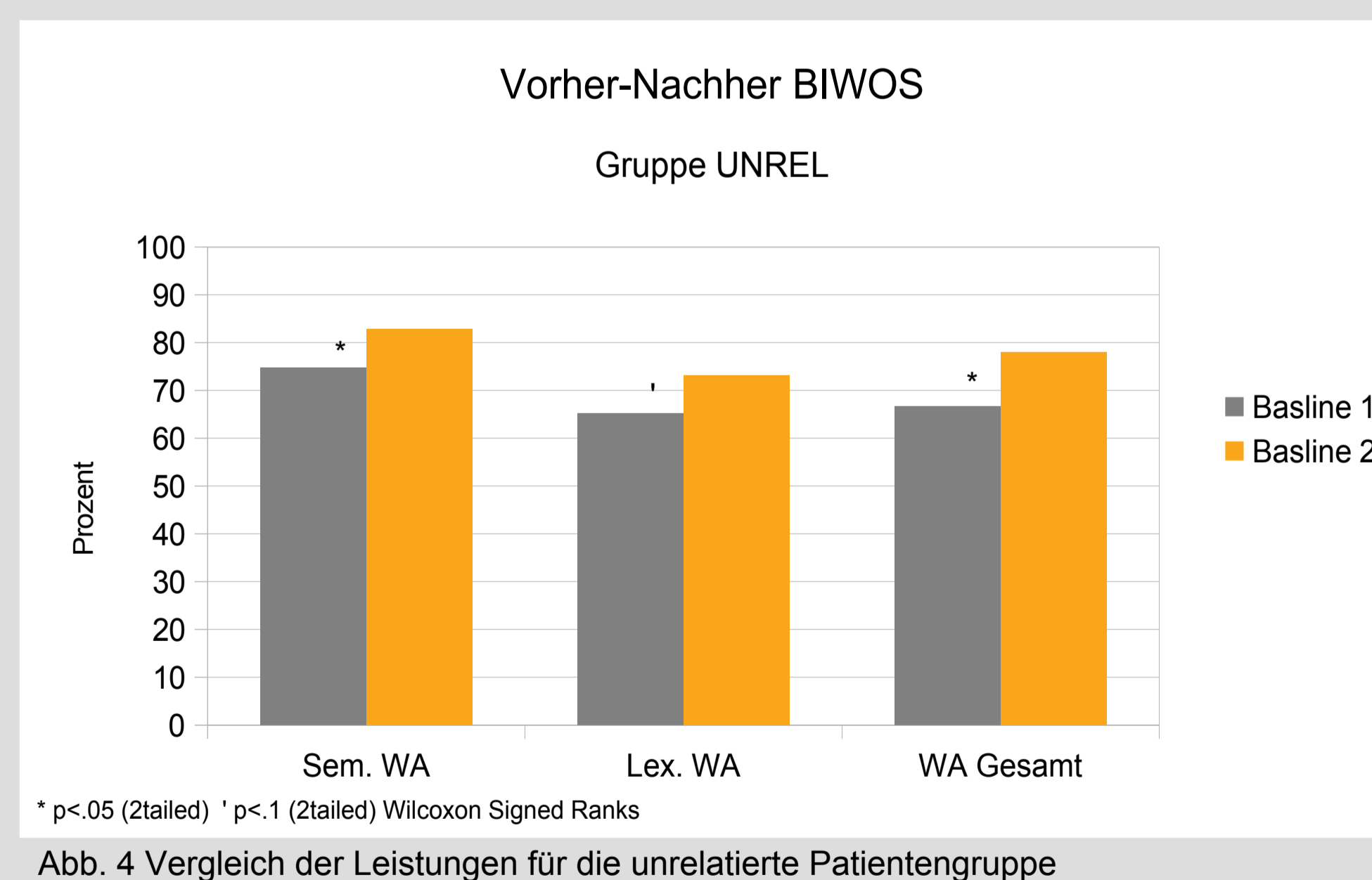
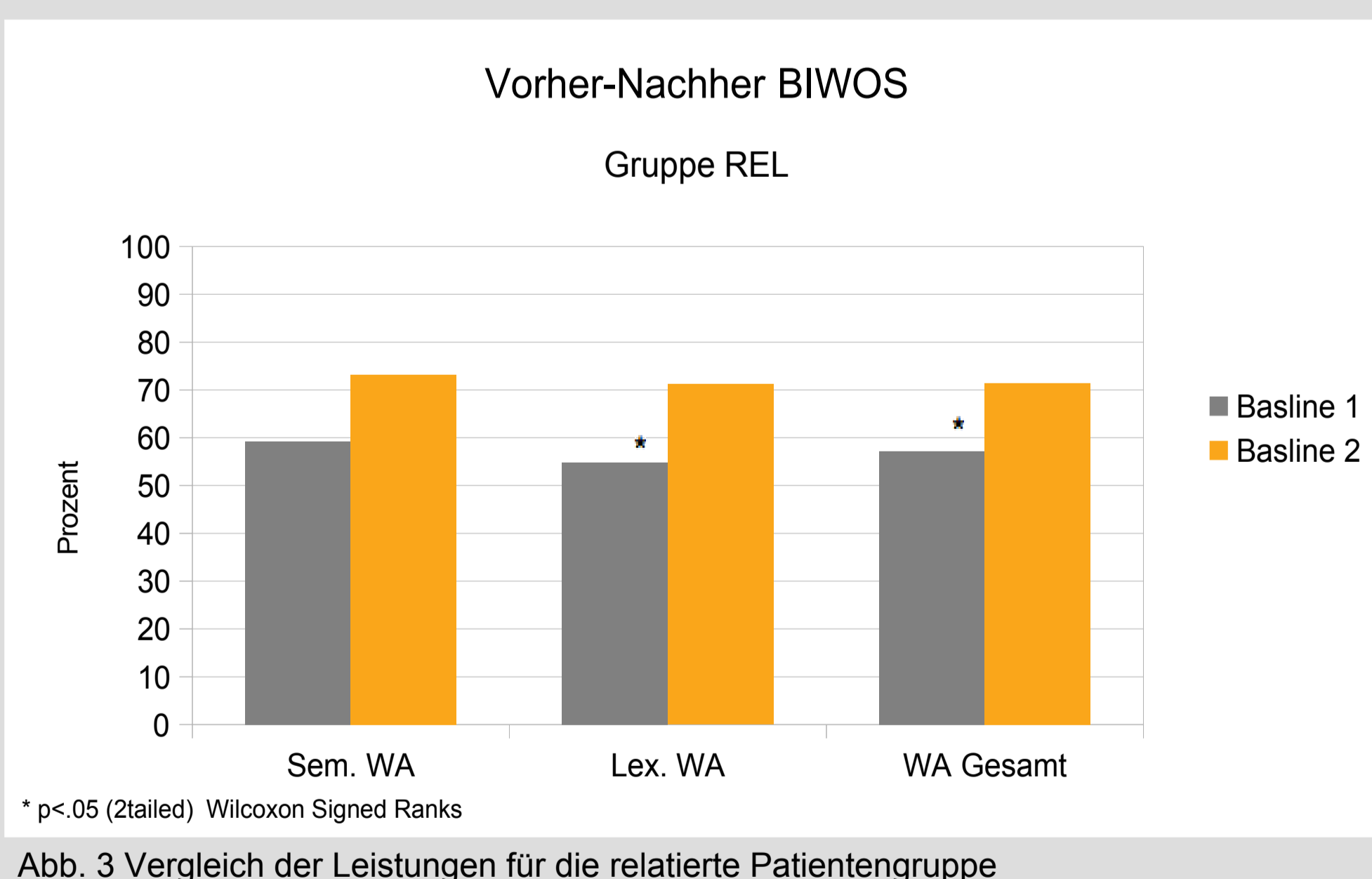
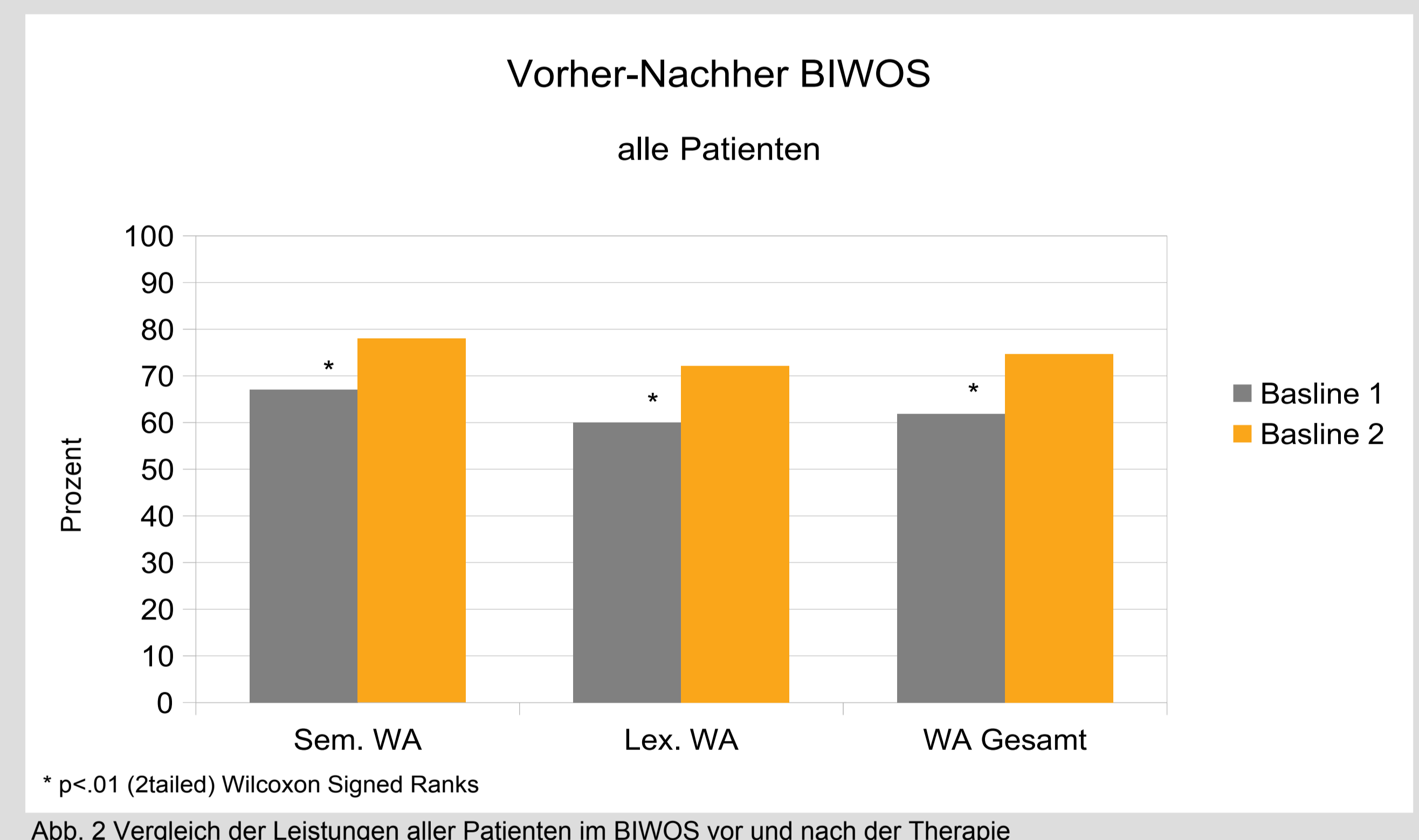
- BIWOS-relatierte Aufgaben
- BIWOS-unrelatierte Aufgaben

- Ablauf des Experiments in Abb. 1 veranschaulicht



Ergebnisse:

1. Durch das Training mit BILEX-Material verbessern sich die im BIWOS messbaren Wortabrufleistungen. (Abb. 2)
2. Die Verbesserungen sind sowohl im lexikalischen als auch im semantischen Bereich (BIWOS) sichtbar. (Abb. 2)
3. Das Training mit zum BIWOS relatiertem BILEX-Material zeigt signifikante Verbesserungen im primär lexikalischen Aufgabenbereich, während das Training mit zum BIWOS unrelatiertem BILEX-Material sich in signifikant besseren Leistungen im primär semantischen Testblock äußern. (Abb. 3 und Abb. 4)
4. Die Verbesserungen spiegeln sich ebenfalls im Wortabruf allgemein (LEMO, Selbsteinschätzung) wider. (Abb. 5)



Interpretation:

Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass das Bielefelder Therapiematerial ein geeignetes Mittel zur Therapie von Wortabrufstörungen auf hohem Niveau bei leichten Aphasien darstellt. Weiterhin scheint sich die Arbeit mit dem lexikalischen Material (BILEX) nicht nur positiv auf den primär lexikalischen sondern auch auf den primär semantischen Wortabruf auszuwirken. Allerdings scheint dabei die Auswahl der Übungen ausschlaggebend zu sein, da die relatierte Gruppe vorrangig im lexikalischen Wortzugriff und die unrelatierte Gruppe im semantischen Wortabruf Verbesserungen zeigte. Da die Leistungssteigerung auch im LEMO („Reime finden“, UT 32) messbar ist, lässt sich eine Generalisierung auf andere Formen des Wortabrufs (bildrelatiert) vermuten. Diese Annahme wird von der verbesserten Selbsteinschätzung in der Alltagskommunikation unterstützt. Insgesamt lässt sich zusammenfassen, dass alle zehn betrachteten Patienten sowohl subjektiv als auch diagnostisch messbar von der Therapie profitierten.